

„Einiges erreicht, vieles noch im Fluss“

WEINHEIM. Seit über sechs Jahren bemüht sich die Bürgerinitiative „Schutz vor Bahnlärm“ um die Verringerung des Bahnlärms in Weinheim. „Einiges wurde erreicht, vieles ist noch im Fluss“, zieht die BI in einer Pressemitteilung eine vorläufige Bilanz.

„Gelungen ist uns, zusammen mit vielen anderen Bürgerinitiativen im Land, dass die lauten Güterwagen – schneller als ursprünglich geplant – auf leisere Radsätze umgerüstet werden. Das hilft, ist aber allein nicht die Lösung des Problems.“ Auch die in diesem Jahr begonnene „Lärmaktionsplanung“ des Eisenbahn-Bundesamtes (EBA) sei ein Ergebnis des erheblichen Drucks auf Politik und DB durch die Bürgerinitiativen. „Die Ergebnisse werden im März 2018 vorliegen und nochmals deutlich machen, wie stark Weinheim durch Bahnlärm belastet ist“, ist man bei der Weinheimer BI überzeugt.

Die DB habe zugesichert, dass dann die Situation hier in Weinheim neu betrachtet wird und als Folge daraus gegebenenfalls eine „Nachsanierung“ im Lärmschutz erfolgen kann. Die Stadt Weinheim habe zugesagt, diesen Prozess mit Aufmerksamkeit und Nachdruck zu begleiten.

Deshalb sei nicht zu erwarten, dass die BI in Zukunft weiterhin Geld für Informationen und Aktivitäten benötigt. Das verbliebene Geld, dass aus Spendenbeiträgen der Unterstützer in der Anfangsphase der BI-Tätigkeit stammt, habe man deshalb einem wohlthätigen



Das Thema Bahnlärm bleibt aktuell, aber wichtige Weichen wurden in den vergangenen Jahren gestellt, damit sich die Situation an der Bergstraße verbessert. Deshalb hat die BI „Schutz vor Bahnlärm“ jetzt ihr Spendenkonto aufgelöst.

ARCHIVBILD: THORSTEN GUTSCHALK

Zweck zugeführt. Die Wahl fiel dabei den Kinderförderfonds Neckar-Bergstraße. „Wir hoffen auf die wohlwollende Zustimmung derjenigen, die uns damals ihre finanzielle Unterstützung haben zukommen lassen. Wir haben etwas über 1500 Euro an den Kinderförderfonds

überwiesen“, heißt es in der Stellungnahme der BI. Die Kontoauflösung bedeute aber nicht, dass man jetzt die Hände in den Schoß legt. „Wir werden die Entwicklung weiterverfolgen und – wenn nötig – aktiv begleiten. Wir werden weiterhin engen Kontakt zu unseren Abgeord-

neten halten und auf unserer Homepage auch über neuere Entwicklungen berichten.“ Über die IG BRN 21 (Interessengemeinschaft Bahnregion Rhein Neckar) sei man zudem aktiv in die Planungen zur Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim eingebunden und gleichzeitig

Mitglied in der Bundesvereinigung gegen Schienenlärm (BVS). So erhalte man auch in Zukunft automatisch alle wichtigen Informationen zum Bahnlärmproblem, heißt es abschließend in der von Joachim Körber und Peter Thunsdorff unterschriebenen Stellungnahme.